



**Larissa Sansour / Søren Lind**  
***As If No Misfortune Had Occurred in the Night***

**5. März – 2. Juli 2023**

Eröffnung: 4. März 2023, 18 – 21 Uhr

Maschinenhaus M1

Kuratorin: Kathrin Becker

Im Zentrum der ersten Einzelausstellung in Deutschland von Larissa Sansour und Søren Lind steht die dreikanalige Videoarbeit *As If No Misfortune Had Occurred in the Night* (2022). Die darin gezeigte Operarie, gesungen von der Sopranistin Nour Darwish, verbindet das palästinensische Volkslied *Al Ouf Mash'al* mit Gustav Mahlers *Kindertotenliedern*. Das Werk thematisiert Verlust, kollektive Traumata und Rituale der Trauer.

Gustav Mahler vertonte in seinem 1905 uraufgeführten Liederzyklus Gedichte von Friedrich Rückert, die dieser nach dem Tod zweier seiner Kinder schrieb. Im Klagelied *Al Ouf Mash'al* trauert eine palästinensische Frau um ihren Geliebten, der im Ersten Weltkrieg in die osmanische Armee eingezogen wurde. Im Laufe der Operarie verschmelzen die beiden musikalischen Traditionen immer mehr miteinander. Filmmaterial aus Beständen des Imperial War Museums zeigt Szenen aus Palästina aus der frühen britischen Mandatszeit und von Kämpfen gegen das Osmanische Reich. In der letzten Szene verkörpert Nour Darwish eine traditionelle palästinensische Art zu trauern, indem sie ihre helle Kleidung mit Indigo färbt.

***As If No Misfortune Had Occurred in the Night, 2022 / 23***

Installation. Wasserbecken, Baumstämme, Metallketten, Stoff,  
3-Kanal-Videoinstallation mit Surround-Sound (22 Min.)

Mit freundlicher Unterstützung der Berliner Forsten.

Die Videoarbeit entstand im Auftrag von FACT Liverpool und dem Bildmuseet in Umeå mit zusätzlicher Unterstützung durch das Visual Arts Centre of Clarington in Kanada, die Danish Arts Foundation und den Knud Højgaards Fond.

**KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**

Am Sudhaus 3

12053 Berlin

[www.kindl-berlin.de](http://www.kindl-berlin.de)

**Pressekontakt**

Denhart v. Harling, [segeband.pr](mailto:segeband.pr), [dh@segeband.de](mailto:dh@segeband.de), +49 179 4963497

**Larissa Sansour** (\* 1973 in Ost-Jerusalem, lebt in London) kooperiert seit Anfang der 2010er-Jahre regelmäßig mit dem Autor und bildenden Künstler **Søren Lind** (\* 1970 in Dänemark, lebt in London). 2019 vertrat sie Dänemark auf der 58. Biennale von Venedig.

Einzelausstellungen (Auswahl): High Line, New York (2021); Bildmuseet, Umeå (2020); National Museum of Contemporary Art Athens (2020); Copenhagen Contemporary (2019); Dar El-Nimer, Beirut (2018); Bluecoat, Liverpool (2017); New Art Exchange, Nottingham (2016); Nikolaj Kunsthal, Kopenhagen (2016).

Gruppenausstellungen (Auswahl): FACT Foundation for Art and Creative Technology, Liverpool (2022); Barbican Centre, London (2017); Institut du Monde Arabe, Paris (2016); Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk (2011); Liverpool-Biennale (2010); Istanbul-Biennale (2009), Guangzhou-Triennale (2008).

## Diskursprogramm

**29. März 2023, 19 Uhr**

### ***Politiken der Trauer***

**Gespräch mit Çiğdem Inan** (Soziologin und Verlegerin, Berlin), **Lydia Röder** (Palliative Care Expertin und Trauerbegleiterin, Berlin) **und Senthuran Varatharajah** (Schriftsteller, Philosoph und Theologe, Berlin), **moderiert von Katja Kynast** (KINDL)

In deutscher Sprache

Eintritt frei

**7. Juni 2023, 19 Uhr**

### **Performance von Nour Darwish**

Weitere Informationen: [kindl-berlin.de/diskursprogramm](https://kindl-berlin.de/diskursprogramm)